



PRESSEINFORMATION

Europaweite Zusammenarbeit
und Kooperation mit:

CEFACT – europäischer
Verband der Hersteller
häuslicher Heiz- und Kochgeräte

EFCEM – europäischer
Verband der Hersteller von
Großkücheneinrichtungen

ZVEI – Zentralverband
Elektrotechnik- und
Elektronikindustrie e.V.

FRANKFURT, 05. Mai 2017

Feinstaub aus Holzöfen: TV-Magazin „Report Mainz“ argumentiert mit zweifelhaften Aussagen

Frankfurt am Main. – In der Sendung des TV-Magazins „Report Mainz“ vom 7. März stand der Tübinger Ortsteil Unterjesingen im Fokus der Reportage und wurde in Bezug auf Feinstaub-Emissionen mit chinesischen Großstädten gleichgesetzt. Mittels eines mobilen Messgerätes wurden durch einen Sachverständigen Partikelzahlen gemessen und wie folgt kommentiert: „Das ist keine Dorfluft, das sind Werte die ich nicht mal in Peking gemessen habe.“ Doch die Messstation vor Ort zeigte am Freitag, den 3. März, an dem die Filmaufnahmen erstellt wurden, laut der Daten des Umweltbundesamtes einen Messwert von 28 Mikrogramm Feinstaub im Tagesmittelwert an. An dem darauf folgenden Samstag und Sonntag zeigte die Station Werte von 22 und lediglich 7 Mikrogramm an, und dies obwohl typischerweise gerade an kalten Winterwochenenden viele Kaminfeuer betrieben werden.

Peking und viele andere Städte Chinas kämpfen immer wieder mit Feinstaubwerten von teils über 250 Mikrogramm pro Kubikmeter. Zudem darf der EU-Tagesgrenzwert von 50 Mikrogramm höchstens 35-mal im Jahr überschritten werden. Peking lag im letzten Jahr vielfach darüber. Unterjesingen hat die Vorgabe in den letzten sechs Jahren nicht überschritten.

Messmethode entspricht nicht dem gängigen Verfahren

Kritik kommt auch von der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW). Diese hinterfragt die Messmethode der Partikelzählung, die weder die gesetzlich vorgeschriebene noch eine aktuell allgemein anerkannte Messmethode für die Staubbelastung ist.

Abdruck frei, Beleg erbeten an:

Lyoner Straße 9
60528 Frankfurt am Main
www.hki-online.de

☎ +49 (0) 69 25 62 68-0
☎ +49 (0) 69 25 62 68-100
@ info(a)hki-online.de

Postanschrift Frankfurt:
Postfach 71 04 01
60494 Frankfurt am Main

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Konto-Nr. 141 027 727
BLZ 510 500 15

IBAN: DE36 5105 0015 0141 027727
SWIFT-BIC: NASSDE55

Eine Bewertung dieser Partikelahlen ist nicht möglich, eine Vergleichbarkeit mit Luftqualitätsvorgaben (z.B. der EU-Kommission oder der Weltgesundheitsorganisation) ist nicht gegeben. Die Maßeinheit für Feinstaub im Zusammenhang mit Luftqualitätsvorgaben ist Mikrogramm je Kubikmeter.

„Daher sind die Aussagen, die in der Sendung „Report Mainz“ publiziert wurden, kritisch zu hinterfragen und nur bedingt als Grundlage einer objektiven Berichterstattung zu bewerten, die von einem öffentlich-rechtlichen Fernsehsender zu erwarten ist“, so die Auffassung von Christiane Wodtke, Präsidentin des HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V., der die Hersteller moderner Feuerstätten vertritt.

Betrachtet man den Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 – hier liegen valide Zahlen des Bundesumweltministeriums vor – kam es in diesen drei Monaten an der Messstation in Unterjesingen zu keiner einzigen Überschreitung – und dass obwohl gerade in diesen Monaten Holzöfen als Zusatzheizungen genutzt werden. „Der Beitrag konterkariert regelrecht die Bemühungen der Industrie und Politik, alte Feuerstätten gegen neue, emissionsarme Geräte auszutauschen.“, so Frank Kienle, Geschäftsführer des HKI.

Feinstaubbelastung in Deutschland seit Jahren rückläufig

Anhand der Daten des Umweltbundesamtes ist bereits heute erkennbar, dass die Staub- bzw. Feinstaubbelastung in Deutschland in den letzten Jahren an allen Messstellen rückläufig ist. Dies ist wesentlich auf die Verwendung fortgeschrittener Technologien – nicht zuletzt auch im Bereich der Holzheizungen – zurückzuführen. „Die in der 1. BImSchV geregelten und mit der Stufe 2 als zukunftsfähig eingestuft Einzelraumfeuerstätten können daher ohne Bedenken eingebaut und verwendet werden.“, so Frank Kienle. „Alte emissionsträchtige Feuerstätten sollten so schnell wie möglich durch moderne, optimierte Feuerstätten ausgetauscht werden – im Sinne der Feinstaubreduzierung.“

Kontakt:

HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V.

Daniel Jung

Referent Wirtschaft

Lyoner Str. 9

D-60528 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 25 62 68-105

Fax: +49 (0)69 25 62 68-100

E-Mail: info@hki-online.de

Abdruck frei, Beleg erbeten an:

Lyoner Straße 9
60528 Frankfurt am Main
www.hki-online.de

+49 (0) 69 25 62 68-0
+49 (0) 69 25 62 68-100
info(a)hki-online.de

Postanschrift Frankfurt:
Postfach 71 04 01
60494 Frankfurt am Main

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Konto-Nr. 141 027 727
BLZ 510 500 15

IBAN: DE36 5105 0015 0141 027727
SWIFT-BIC: NASSDE55

Sitz des Vereins: Frankfurt/M. • Eingetragen beim AG Frankfurt/M. unter VR 4191 • Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Frank Kienle

Pressekontakt:

Dr. Schulz Public Relations GmbH

Dr. Volker Schulz

Berrenrather Str. 190

D-50937 Köln

Tel.: +49 (0)221 42 58 12

Fax: +49 (0)221 42 49 880

E-Mail: info@dr-schulz-pr.de

Abdruck frei, Beleg erbeten an:

Lyoner Straße 9
60528 Frankfurt am Main
www.hki-online.de

+49 (0) 69 25 62 68-0
+49 (0) 69 25 62 68-100
@ info(a)hki-online.de

Postanschrift Frankfurt:
Postfach 71 04 01
60494 Frankfurt am Main

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Konto-Nr. 141 027 727
BLZ 510 500 15

IBAN: DE36 5105 0015 0141 027727
SWIFT-BIC: NASSDE55

Sitz des Vereins: Frankfurt/M. • Eingetragen beim AG Frankfurt/M. unter VR 4191 • Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Frank Kienle